

Prof. Dr. habil. Marion Händel



Studiengang: Master Medienwirkungen und Medienpsychologie (MUM)

Forschungsgebiete: Medienpsychologie, Medienpädagogik, Medieninnovationen, Werbewirkung- und Persuasionsforschung, Quantitative Methoden

Prof. Dr. habil Marion Händel im Interview

Welchen Einfluss hat die HTA auf Ihre Forschung?

Die HTA hat einen enormen Einfluss auf meine Forschung. Ohne sie hätte ich nicht die Professur "Medienpsychologie mit den Schwerpunkten Medienpädagogik und Rezeptionsforschung" inne. Diese Professur ermöglicht es mir, empirische Studien zu den psychologischen Wirkungen der digitalen Mediennutzung durchzuführen und darauf basierend Maßnahmen zur Unterstützung im Umgang mit aktuellen technologischen Entwicklungen abzuleiten.

Beschreiben Sie Ihr Forschungsfeld in einem Satz.

Ich untersuche die Nutzung digitaler Medien in pädagogischen, beruflichen und Freizeit-Kontexten und wie sich die Mediennutzung, wie zum Beispiel der Webcam-Einsatz in Videokonferenzen, auf das menschliche Erleben und Verhalten auswirkt.

Was motiviert Sie, in diesem Bereich zu forschen?

Die digitale Transformation unseres Alltags ist für mich höchst faszinierend. Aktuelle (Weiter-)Entwicklungen verändern unsere Verhaltensweisen und stellen uns vor immense Herausforderungen. Wie wir damit umgehen, untersuchte ich beispielsweise im Zuge des sogenannten Emergency Remote Teaching, der ad hoc Umstellung auf digitale Lehr- und Lernformate im Zuge der Corona-Pandemie. Außerdem verfolge ich mit großem Interesse, wie aktuelle Entwicklungen wie ChatGPT die Bildungs- und Arbeitslandschaft beeinflussen. In meiner Forschung interessiert mich insbesondere, wie wir verschiedene Akteurinnen und Akteure in der digitalen Transformation unterstützen können.

In welcher Weise profitieren Studierende und die Hochschule davon?

Durch die Unterstützung der HTA wurde der Masterstudiengang "Medienwirkungen und Medienpsychologie" ins Leben gerufen. MUM bietet den Studierenden nicht nur Einblicke in aktuelle Forschung, sondern befähigt sie auch dazu, eigene Forschungsprojekte im Themenfeld Medienpsychologie durchzuführen sowie Beratungs- und Förderkonzepte zu entwickeln.

Die Hochschule Ansbach ergänzt mit dem Masterstudiengang ihr Studienangebot um das Themenfeld psychologischer Medienwirkungen. Mit meiner Forschung erweitere ich den Forschungsschwerpunkt Digitale Räume um eine medienpsychologische und medienpädagogische Perspektive.